Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

Band: 6 (1859)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-180150

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 7. Dat uch vil wasser nét mögen de läw ôuslêschen, nôch strôm ersîfen. Wenn éner alles gât ä sêingem hôus äm de läw gien wîl, əsi gålt et alles näst.
- 8. Ås säster äs klîn und hûət nichen mämmen; wat selle mer åser säster dân, wenn əm så nâ sål uriëden?
- 9. Äs så on môur, əsi wälle mer sälwerän bollwerk draf bân; äs så ən dir, əsi wälle mer så beviëstigen mät cêderänen bîlen.
- 10. Éch bän ən môur und mêing bräst sêing wå törn; dô bän éch geworden fuir sêingen ûgen, als då friden fängd.
- 11. Salamo hûət ən wängert ze Baal Hamon. Hië gåw den wängert den hådern, dat e jeder fuir sêing frücht brächt tousend sälwerleng.
- 12. Mêing wängert äs fuir mir. Dir, Salamo, gebüren tôusend; awer den hådern zwê hangdert sammt sêingen früchten.
- 13. Då tâ wunst än de gårten, los méch dêing stämm hieren; de gesellschaften merken draf.
- 14. Flå, mêing frängd, und så gléch əm rîh, oder jangen hirz af de gestäpprêgern.

Sprachliche Erläuterungen

vom Einsender und vom Herausgeber.

Da eine Vergleichung des hochd. Bibeltextes das Verständniss ermöglicht, bedarf es zu diesem Stücke nur weniger Erläuterungen.

- Cap. I, 2. "mazen, küssen, Mazchen, n., Kus, sind lautmalend, wie das hochd. schmatzen, Schmätzchen (Z. V, 509, II, 8) und mehr im Gebrauch als kässen und der Kas, welches immer nur in modernen Wortverbindungen erscheint, wie z. B. éch kässen de Hånd." St. Th. "Mämmen, auch Zitz, Brüste; doch ist auch Bräst (unten Cap. IV, 5. VII, 12) nicht ungewöhnlich." St. Th. Hier und im 4. Verse steht bei Luther "Liebe" anstatt "Brüste".
 - 3. 2m, man; Z. IV, 407, 12. V, 363. hun, haben; Z. IV, 281, 6.
- 4. əsi, also, so; Z. V, 509, II, 4. lûfe mir, laufen wir. Das auslautende n der 1. Pers. Plur. fällt in frageweiser Stellung vor inclinierendem Pronomen ab, wie schon im Mittelhochd.; s. Hahn, mhd. Gramm. 77, 3.
 - 6. Wängert, m., Weingarten, Weinberg; Z. V, 174, 142. Schm. IV, 87: Winge't.
- 8. höscht, hübschest. "Der siebenb. Sachse drückt das hochd. "schön" durch hîsch (vgl. Z. III, 406, 50), hübsch, aus; schin ist ihm gleichbedeutend mit dem hochd. "fein". St. Th.
- 11. "Pikelcher, plur. v. Piklich, welches ganz dem griech. ποικίλος in seiner Bedeutung entspricht. In unserer Mundart hat dieses Wort sich noch erhalten, während Luthers Pöcklein, Pocklein, Pockeln dem Hochd. verloren gegangen ist." Vgl.

- mhd. nhd. Buckel; Grimm, Wb. II, 485. 204. 205. Pischon, Erklär. der veralt. Wörter in Luthers Bibelübers. 12. Beck, Wörterb. zu Luthers Bibelübers. 30.
- 12. Gespik, Lavendel, Spik, lavandula spica, spica nardi, ital. spigo; bair. u. österr. Speik, m., koburg. Spîk, m.; Schm. III, 556. Höfer, III, 153. Castelli, 259. Schröer, 98: Spikenatz. Durheim, schweiz. Pflanzen-Idiot. Spygblimli (Bern).
- 13. täschen, zwischen; Z. V, 366. 17. Laz, Latte; Schröer, 76: Latz; ebenso Mllr.-Weitz, 139: die Latz.
- Cap. II, 3. säken, suchen; "begehren" findet sich im Sächs. nicht; dafür steht auch hischen, heischen."
 - 7. Hirzkahe, Hirschkühe; vgl. Hierz in Z. IV. 409, 55. V, 168, 150. 366.
- 8. hië kist, er kommt; vgl. Z. III, 271, 4. 555, 33. IV, 408, 29. V, 520, 10. hapsen, hüpfen; hoppsen, Z. III, 134. Schm. II, 223. Rêg, m, Berg; vgl. hchd. ragen, recken. Z. VI, 18. Schröer, 34: unter Berg. Häfel, m., Hügel; Z. V, 363.
 - 11. Rên, m., Regen; Z. IV, 235, 4. ewêg, hinweg; Z. V, 509, III, 5.
- 12. erfuir, hervor, erbå, herbei; ebenso unten: eräm, herum, eraf, herauf, eränn, herein. Z. V, 368. 468. kun, (ge)kommen; Z. IV, 408, 29. "Fråjôr, n., Frühjahr, Lenz; an vielen Orten, namentlich auf Dörfern, auch Ôusdåg" (St. Th.). Vgl. zu Ôusdåg Z. V, 330, 1. —
- 15. klinzig, klein (vgl. winzig aus mhd. weinec, wênec), nordböhm. klintschich; Z. IV, 31. Schröer. 69: unter kitzen. Mllr.-Weitz, 112: klintsch.
 - Cap. III, 4. éch hålden, brängen etc., ich halte, bringe; s. Z. V, 363.
 - 8. Haff, f., Hüfte; Z. II, 520.
- Cap. IV, 2. Zängd, plur., Zähne; Z. V, 179, 205. 365. 464. nicher, nichen, nichend, keiner, keines; Z. IV, 407, 12.
 - 3. Läfzen, pl., Lippen; Z. IV, 109, 41. V, 279, 4. VI, 43.
- 6. kålen, séch kålen (Cap. II, 17), kühl werden, mhd. küelen, kühl machen, kuolen, kühl sein oder werden.
 - 8. Brokt, f., Braut; Z. V, 329, 235. —
- 10. 14. Gestäpp, n., Gewürze; unten Cap. V, 1 u. 13, VIII, 14. Z. III, 330. Schröer, 99. "Mit Gewürz bezeichnet die siebenb.-sächs. Mundart die Küchengewächse" (St. Th.). Vgl. das alte Wurzgarten, Würzgarten für Küchengarten u. a. m. Schm. IV, 167.
- 11. Rûssten, m., Wabe, Honigseim; Mllr.-Weitz, 201: Rotsch, f.; Frisch, II, 126: Ros. n., Adelung: Roofs, n.; auch Rafs, Rufs. Vgl. niederd. Råte, f.; Z. IV, 48. tröpsän, tropfend, triefend; ebenso Cap. V, 13: wûssän, wachsend; fléfsän, fliefsend.
- 15. "liewendig hat im Gegensatz zum hochd. lebéndig den Ton auf der ersten Silbe." St. Th.
 - Cap. V, 7. "Schliger, jetzt auch Schleier." St. Th.
 - 15. "Für das hochd. "Beine" hat der Sachse nur Föß." St. Th.
- 16. e soléner, ein solch einer = ein solcher, bair. e sélene, Schm. III, 235; vgl. söller, solcher. Z. IV, 501, 8. III, 452; auch wolêner, welêner, Z. VI, 91.
- Cap. VI, 1. ûəwen, d. i. abhin, hinab; ebenso unten 10. Bach, die, der Bach; Z. V, 330, 10.
 - Cap. VII, 2. näkest, nie; Z. V, 40, 66.
 - 8. Nast, eben so häufig wie ast, Aeste; Z. V, 452. 97, 3.